



Remo Rutsch (helles Hemd) im Kampf gegen Curdin Orlik. Hier kurz vor der Entscheidung zugunsten des Seeländers.

Bild: Barbara Loosli

Matthieu Burger im Schlussgang – Rutsch setzt Ausrufezeichen

Wieder einmal Seeländer Erfolge an einem Berner Kranzfest: Beim Oberländischen in Gstaad stiess Matthieu Burger in den Schlussgang vor. Remo Rutsch bezwang Curdin Orlik.

Beat Moning

Telebärn-Reporter Albi Saaner fand fast keine Worte mehr: «Remo Rutsch schlägt Curdin Orlik. RR, der Rolls-Royce.» Ohne Zweifel war dieser Erfolg des Bittwilers aus der Gemeinde Rapperswil der bislang grösste Erfolg seiner Laufbahn. Die ihm vor dem Oberländischen sechs Kränze beschert hat. Nun macht er mit diesem Erfolg über den gebürtigen Bündner und Unspunnen-Schlussganggegner Curdin Orlik von 2017 (Niederlage gegen Christian Stucki) definitiv auf sich aufmerksam. Sein erster grosser Sieg an einem Aktivfest gegen einen Eidgenossen, sieht man vom Erfolg 2023 am Oberländischen in Frutigen gegen Bernhard Kämpf ab.

Schon vor Saisonbeginn meinte der neue Technische Leiter der Seeländer, Florian Gnägi: «Remo traue ich in dieser Saison sehr viel zu. Er hat in den vergangenen Monaten grosse Fortschritte erzielt. Die Zeit ist reif, dass er sich den zweiten Stern hinter dem Namen sichert.» Dazu benötigt der 22-jährige Seeländer nach seinem siebten Kranz an einem Gauverbandsfest erstmals einen an einem Berg-, Kantonal- oder Teilverbandsfest.

Entspannter Matthieu Burger

Ein gutes Fest bestritten die Gebrüder Matthieu und Etienne Burger. Ersterer stieg fulminant ins Fest ein. Er bezwang Eidgenosse Dominik Gasser in der vierten Sekunde. «Mit dem gestellten dritten Gang konnte ich dann

«Remo traue ich in dieser Saison sehr viel zu. Er hat grosse Fortschritte erzielt.»

Florian Gnägi
Neuer Technischer Leiter der Seeländer

aber nicht zufrieden sein», resümierte er auf Telebärn. Worauf er aber wieder zur alten Stärke zurückfand und souverän als Zweiter hinter Michael Moser nach fünf Gängen in den Schlussgang einziehen konnte. «Ich war heute den ganzen Tag entspannt drauf und konnte die Gänge mit viel Freude absolvieren.» So wollte er auch den Schlussgang absolvieren.

Die Teilnahme am Schlussgang sei ein Ergebnis der Arbeit im Winter. «Dafür trainiert man. Gewinnen will man immer, aber in einen Schlussgang einziehen, ist schon das oberste Ziel.» Vor zwei Jahren gelang ihm dies gar mit einem Sieg beim Neuenburger Kantonalen in Dombresson. Im letzten Jahr musste er nach einem Wadenbeinbruch im Frühjahr mehr oder weniger die ganze Saison ausfallen lassen. In Mollis holte er dann aber doch noch sensationell den zweiten Kranz an einem Eidgenössischen.

Im Bernbiet schaffte es Matthieu Burger noch nie, ganz nach vorne zu stossen. In seinem ersten Schlussgang an einem Gauverbandsfest bekam er es mit dem souveränen Michael Moser zu tun. Der Bigler gewann nach vier Gestellten in jüngeren Jahren die beiden letzten Aufeinandertreffen, wobei Burger beim Emmentalischen in diesem Jahr durchaus Chancen hatte. Er verlor erst in den letzten Sekunden.

In Gstaad dauerte es weniger lang. Matthieu Burger hielt zwar durchaus dagegen und hatte auch die eine Möglichkeit, den Emmentaler zu bezwingen. Es sollte nicht sein. Nach seiner schwieri-

gen Zeit und der auskurierten Verletzung dürfte der Seeländer dennoch zufrieden die Heimreise mit dem 34. Kranz antreten.

Es brauchte noch Siege

Wie sein Bruder Etienne Burger und Remo Rutsch, die beide mit 57 Punkten auf Rang sieben mit dem Kranz für eine gute Gesamtleistung belohnt wurden. Etienne Burger stellte zu Beginn gegen Eidgenosse Christian Gerber (der den Kranz schliesslich verpassen sollte) und im dritten Gang gegen Valentin Steffen. Es brauchte drei Siege am Nachmittag, um den 15. Kranz zu sichern. Remo Rutsch konnte den Überraschungssieg gegen Curdin Orlik im nachfolgenden Gang gegen Fabian Schärz nicht bestätigen und musste die einzige Niederlage an diesem Tag einstecken. Er benötigte einen Schlusserfolg über Nicht-Kranzer Elias Messerli um in die Kranzränge vorzustossen.

Weiter geht es mit dem Schwarzseeswinget am 21. Juni. Am 5. Juli wird im Wankdorf das Bernisch-Kantonale ausgetragen. Mit 30'000 Zuschauern.

Resultate. Oberländisches Schwingfest in Gstaad. 211 Teilnehmer. 5000 Zuschauer. Schlussgang: Michael Moser schlägt Matthieu Burger. Rangliste: 1. Michael Moser (Biglen) 59.75. 2. Bernhard Kämpf (Sigriswil) und Fabian Staudenmann (Bern) je 58.25. 4. Dario Bühler 58.00. 4. Jeremy Tschanz (Tavannes) 57.75. 5. Matthieu Burger (Lüscherz) 57.50. Ferner mit Kranz: 7. Etienne Burger (Les Prés-d'Orvin) und Remo Rutsch (Rapperswil) je 57.00. 8. Lukas Renfer (Liebefeld) 56.75.

Scheurer Teams stehen in der dritten Aufstiegsrunde

Tennis Es war ein Jubelschrei voller Erleichterung. Der Scheurer Team-Captain Hugo Fink schrie sich nach seinem verwerteten Matchball alles aus der Seele. Danach nahm er auf dem Stuhl Platz und atmete tief durch. Später sagte er: «Ich hätte keinen Ball mehr schlagen können.»

Seine Partie war hart umkämpft mit vielen langen Ballwechseln. Die Bedingungen waren nicht ganz einfach am Samstagmittag auf dem Tennisplatz in Scheuren. Die Sonne schien unerbittlich, es windete und der Sand war trocken. Doch Fink gewann schliesslich in zwei Sätzen.

Es war einer der sieben Siege in der zweiten Aufstiegsrunde gegen die Zürcher Riesbach. Die Seeländer verloren zwei Einzelpartien. Die drei Doppel gingen alle an Scheuren. So gab es am Ende einen souveränen Sieg. Der Lohn ist der Einzug in die dritte von vier Aufstiegsrunden. Dort dürfen die Scheurer wieder zuhause antreten. Gegner ist am Samstag CT Neuchâtel.

Härtetest für die Frauen

Die Frauen konnten auch an diesem Wochenende Kräfte sparen. Wie schon in der ersten Aufstiegsrunde war nach den vier Einzelpartien der Sieg geschafft. Das junge Team gewann auswärts bei Nyon alle Spiele. Nadya Zuyev, Polina Renzhyna und Veronika Zatekova gewannen gegen ihre schlechter klassierten Gegnerinnen jeweils ziemlich deutlich in zwei Sätzen. Das vierte Einzel zwischen Annabella Mürner und Nanette Duxin war nicht nur auf dem Papier die engste Angelegenheit, sondern auch auf dem Platz. Die Seeländerin setzte sich in drei Sätzen durch.

In der dritten Aufstiegsrunde folgt nun ein wahrer Härtetest. Wie die Männer dürfen auch die Frauen am Samstag zuhause antreten. Die Gegnerinnen sind das Team von Seeblick Zürich. Die Zürcherinnen verfügen gleich über drei Spielerinnen, die im nationalen Ranking in der Top-50 klassiert sind. Zum Vergleich: Beim TC Scheuren ist die beste Spielerin auf Rang 60 gelistet. *Michel Eggimann*

Alpine Rams verpassen Überraschung

American Football Es war ein klassischer Fehlstart für das Team, das seine Heimspiele in der American Football League Europe in der Bieler Tissot Arena austrägt. Die Alpine Rams liessen am Samstagabend auswärts bei den Vienna Vikings früh den ersten Touchdown zu. Kurz später konnten die Wiener erhöhen und steuerten so in ihrer vierten Partie auf den vierten Sieg zu.

Die Alpine Rams fanden noch im ersten Viertel eine Antwort. Es war der grosse Moment für Ahmed Charfi. Er ist eigentlich dafür verantwortlich, Gegenspieler zu blocken. Doch bei einem Trickspiel-Zug durfte er sich als Passempfänger üben. Und tatsächlich fing er den Ball in der Endzone und brachte sein Team so auf das Scoreboard.

Doch die grossen Figuren dieses Spiels trugen das Trikot der Vikings. Die beiden Tight Ends Florian Bierbauer und Bernhard Seikovits erzielten je zwei Touchdowns. Die Österreicher gewannen schliesslich mit 47:20 und sind weiter ungeschlagen.

Für die Alpine Rams gab es in der dritten Partie der Saison die zweite Niederlage. Am Samstag gibt es das zweite Heimspiel ihrer Klubgeschichte. Die Alpine Rams empfangen die Paris Lights. *(mig)*